

Auszeichnung guter Bauten im Kanton Zürich: Genossenschaften sind schon wieder Spitze

Einmal mehr dominieren Projekte von Wohnbaugenossenschaften die Ranglisten. Von den drei Auszeichnungen guter Bauten im Kanton Zürich für das Jahr 2006 gingen zwei an Projekte von Mitgliedern des SVW: Wohnüberbauung Hagenbuchrain in Albisrieden (Baugenossenschaft Sonnengarten, Bünzli & Courvoisier Architekten Zürich) und Wohnüberbauung Paul Clairmont-Strasse beim Triemlihospital (Baugenossenschaft Rotach, Gmür & Steib Architekten Zürich).

Eine von insgesamt sieben Anerkennungen erhielt ausserdem die Wohnüberbauung Leimbachstrasse (BGs Freiblick und Zurlinden, pool Architekten Zürich).

An der Stiftung für die Auszeichnung guter Bauten sind beteiligt: der Kanton Zürich mit der Baudirektion und der Gebäudeversicherung, die Zürcher Kantonalbank sowie die beiden Zürcher Ortsgruppen des Bundes Schweizer Architekten und des Schweizerischen Werkbundes. Zur Auszeichnung vorgeschlagen werden konnten Bauten, die im Kanton Zürich im Zeitraum von 2001 bis 2005 vollendet wurden und einen Beitrag zum Thema Bauen und Öffentlichkeit leisten. Konkret ging es um Gebäude aller Kategorien, die eine Ausstrahlung im öffentlichen Raum erzielen und damit eine prägende Wirkung in ihrem Umfeld entfalten.

Einhausung Schwamendingen: Erfolg dank zähem Einsatz

Mit der eindrücklichen Zustimmung der StimmbürgerInnen der Stadt Zürich (82.9% Ja) zum Baukredit für die Einhausung Schwamendingen ist die letzte politische Hürde eines Projekts genommen worden, das eine wesentliche Verbesserung für Schwamendingen bringen wird. Damit ist die lange und hartnäckige Arbeit auf allen politischen Ebenen des Netz 12 und von pro zürich 12, unterstützt vom SVW Zürich, von Erfolg gekrönt worden. Wir danken allen Beteiligten für ihr grosses Engagement!



Am 24. September gab's zur Feier des Resultats auf dem Schwamendingerplatz die wohlverdiente Wurst, kritisch begutachtet von pro-zürich-12-Koordinatorin Esther Haas (rechts).

Pläne der Baugenossenschaften

Die Baugenossenschaften entlang der Autobahn atmen auf und schmieden Pläne: Die BG Süd-Ost will mit einem Ersatzneubau an Stelle von 90 alten 200 neue Wohnungen schaffen. Die Asig und die BG Glattal machen sich Gedanken über ihren Bestand, der dank der Überdeckung eine neue Zukunftsperspektive bekommt.

Das Jubiläumsjahr 2007 – ein Grossprojekt für den gemeinnützigen Wohnungsbau

Für die meisten Genossenschaften ist beim Jubiläum ‚100 Jahre mehr als wohnen‘ bisher vor allem das **Genossenschaftsfest am 16. Juni 2007** von Bedeutung. Dieses Projekt ist das aufwändigste und grösste, und bei den Vorbereitungen sind bereits jetzt viele Genossenschaften involviert. Im Moment sind zehn solcher Feste in Zürcher Quartieren gesichert, bei zwei bis drei weiteren entscheidet sich in den nächsten Wochen, ob sie durchgeführt werden können. Einen Überblick über den Stand der Festvorbereitungen und eine gute Gelegenheit für den gegenseitigen Austausch wird das **Plenum aller Festkomitees am 25. Oktober 2006** bieten. Die Projektleiterin Esther Haas wird den Ort und die Zeit dieses Plenums noch bekannt geben.

Das «Impulsforum» Ende Juni, über dessen Resultate mittlerweile alle Genossenschaften informiert worden sind, setzte den Startpunkt für ein **Wettbewerbsverfahren**, das der SVW Zürich zusammen mit dem Amt für Hochbauten durchführt. Da es dabei um mehr als einen Architekturwettbewerb geht, nennen wir den Prozess: **«Gemeinnütziger Wohnungsbau für die Zukunft – Innovative Verfahren, Prozesse und Projekte»**. Noch dieses Jahr schreiben wir eine erste Stufe aus, an der multidisziplinäre Teams Ideen für die Weiterentwicklung des gemeinnützigen Wohnungsbaus in der Stadt Zürich einreichen können. Diese Beiträge werden von einer Jury prämiert. Die Verfasserinnen und Verfasser von prämierten Projekten können dann auf einem oder mehreren Standorten eine Siedlung des gemeinnützigen Wohnungsbau konzipieren. Die Sicherung solcher Standorte und die Organisation einer möglichen Trägerschaft, wird von uns intensiv vorangetrieben. Alle Genossenschaften werden in den nächsten Wochen über den Stand des Projektes, seine nächsten Schritte und Formen der Beteiligung durch die Projektleiterin Marianne Dutli Deron (Förderstelle gemeinnütziger Wohnungsbau) informiert.

Die Genossenschaftsfeste und der Wettbewerb sind in ein **Gesamtprogramm** für das Jubiläum eingebunden, das Angebote für die unterschiedlichsten Gruppen bereit hält. Die breite Öffentlichkeit erfährt **Ende März 2007** anlässlich des Auftakts in der Siedlung Limmat I in einer **Programmzeitung** alles über diese Veranstaltungen und erhält Hintergrundinformationen zum genossenschaftlichen Wohnungsbau. Die Genossenschaften informieren wir laufend hier im SVW Zürich Aktuell und bei Bedarf mit Versänden an die Geschäftsstellen.

Das Jubiläum ist zu einem Grossprojekt geworden, dessen Kernelemente mittlerweile gesichert sind. Und auch die Finanzierung steht. Der **Erfolg der Sponsoringbemühungen** zeigt

einerseits, welche Bedeutung der gemeinnützige Wohnungsbau für das Gewerbe und die Dienstleistungsbranche in Zürich hat und andererseits ermöglicht er uns im nächsten Jahr mit Stolz auf die vergangenen hundert Jahre zurückzublicken und einen dauerhaften Beitrag für die Zukunft und das Image unserer Branche zu leisten.

Wir möchten uns an dieser Stelle ganz herzlich bei allen Genossenschaften bedanken, die an verschiedenen Stellen mit helfen und mitdenken. Wenn der Anlass von unserer Basis getragen wird, kann die ganze Genossenschaftsbewegung von ihm profitieren.

Andreas Hofer, Gesamtprojektleiter seitens des SVW Zürich

Projekte von Mitgliedern des SVW Zürich

Von Ballmoos Krucker Architekten bauen im Triemli

Die Baugenossenschaft Sonnengarten will bis 2010 die Etappe Triemli ihrer Wohnüberbauung in Albisrieden ersetzen. 175 preisgünstige Wohnungen, schwerpunktmässig für Familien, sollen entstehen. Siegreiches Team im Studienauftrag ist das Büro von Ballmoos Krucker Architekten aus Zürich.

Bünzli & Courvoisier bauen im Limmattal

Über ein weiteres Projekt stimmen die BGS-Mitglieder im November ab: Zwischen Schlieren und Unterengstringen sollen mit Bünzli & Courvoisier drei Häuser mit 27 Wohnungen erstellt werden. Die spezielle Hausform gemahnt an Felszacken und wird es der Genossenschaft erlauben, sehr unterschiedliche Wohnungsformen – von der einstöckigen Erdgeschosswohnung bis zur dreistöckigen Maisonnette – anzubieten. Die Schrägdächer werden für aussergewöhnliche Räume sorgen.

Drei Ustermer Genossenschaften bauen gemeinsam

Der Gemeinderat Uster verkauft drei lokalen Baugenossenschaften sein Grundstück an der Brandstrasse und ein Kaufrecht am benachbarten ehemaligen Werkhof des Kantons. Auf dem Areal sollen ab 2008 rund 60 Wohnungen entstehen. Das Projekt wird in einem Wettbewerb unter fünf einheimischen und vier auswärtigen Büros ermittelt. Die drei Bauträgerinnen sind die BZU (Baugenossenschaft für Zeitgemässes Wohnen Uster), die Gewo Züri Ost und die WSGU (Wohn- und Siedlungsgenossenschaft Uster). Die Gewo will auf ihrem Teil ein Projekt ‚50 plus‘ realisieren.

BG Milchbuck in der ‚WWF Climate Group‘

Zusammen mit illustren Firmen wie Coop und Ikea macht die BG Milchbuck in einem Pionierprojekt des WWF mit. Die fünf Firmen wollen den betriebseigenen CO₂-Ausstoss senken und ihrer Kundschaft verschiedene energiesparende Produkte und Dienstleistungen anbieten.

Erfolg in Köniz

Die Genossenschaft Zukunftswohnen 2. Lebenshälfte kann in Köniz eine neue Genossenschaft für die 2. Lebenshälfte gründen und mit den künftigen Bewohnenden das Projekt mitentwickeln. Sie hat zusammen mit verschiedenen Partnern einen selektiven Projekt- und Investorenwettbewerb der Gemeinde Köniz gewonnen.

Geplant sind neben ca. 700 m² Dienstleistungsnutzungen insgesamt 45, hauptsächlich 2 und 3 Zimmerwohnungen, welche durch zumietbare Zimmer im Erdgeschoss erweitert werden können. Die Bewohnerschaft kann die Hilfeleistungen eines Concierge beanspruchen, der auch für den Betrieb der Wellness-Fitness-Oase besorgt ist.

<http://www.zukunftswohnen.ch/>

Neues Fördermitglied des SVW Zürich

Die Firma ‚bGd GmbH Baugenossenschaften-Dienstleister‘ in Zürich ist neues Fördermitglied.

Neues aus Genossenschafts-Netzen

Unterschiedliche Probleme links und rechts des Zürichsees

‚Bauboom in den Seegemeinden – wo bleiben die zahlbaren Wohnungen?‘ Am 24. August trafen sich Zürichsee-Genossenschaften zu diesem Thema. Die Veranstaltung machte unterschiedliche Probleme deutlich. Die Genossenschaften auf der rechten Seeseite haben kaum mehr die Möglichkeit, bezahlbares Land zu erwerben, da der Eigentumswohnungsbau boomt. Die Genossenschaften zwischen Pfäffikon und Horgen auf der anderen Seite haben Schwierigkeiten, ältere und günstige Wohnungen zu vermieten. Neue Wohnungen, die dem heutigen Standard entsprechen, finden BewohnerInnen auch wenn die Mieten marktüblich sind.

Es wurde beschlossen, die unterschiedlichen Anliegen in getrennten Netzen zu bearbeiten und jährlich die Fortschritte auszutauschen. Die nächsten Treffen werden im ersten Quartal 2007 stattfinden.

Affoltemer Baugenossenschaften informieren über ihre Pläne

Am 5. September lud das Netz der Affoltemer Baugenossenschaften die Akteure aus dem Quartier (Quartierverein, Schulbehörden, Kirchen, Parlamentsmitglieder und Medien)

zu einer Information über ihre Pläne im Quartier. Der Anlass war sinnvoll, weil der Bauboom in Affoltern Ängste auslöst. Eine Umfrage, die von allen SVW-Mitgliedern mit mittleren und grösseren Beständen in Affoltern beantwortet worden war, hatte folgendes ergeben: Bis 2015 werden rund 13 Prozent (in Zahlen 476) der Wohnungen gemeinnütziger Bauträger umfassend saniert oder ersetzt, und weitere 832 Wohnungen entstehen bis 2010 in Neubauten. An der Veranstaltung informierten wir über die Projekte und die künftige Bewohnerschaft der Baugenossenschaften. Diese engagieren sich auch im eigenen Interesse für eine vorausschauende Schul- und Verkehrspolitik.

Netz Hard hofft auf bessere flankierende Massnahmen zur Westumfahrung und zum PJZ

Das Netz der Baugenossenschaften mit Siedlungen im Hardquartier freut sich auf eine grosse Entlastung durch die Eröffnung der Westumfahrung. Diese würde dem Quartier, dem eine soziale Abwärtsspirale droht, wichtige Impulse und den grossen Genossenschaftssiedlungen neue Perspektiven geben. Deshalb setzt sich das Netz dafür ein, dass die flankierenden Massnahmen auch auf die Seebahnstrasse ausgedehnt werden (Nachtfahrverbot, Tempo 30 u.ä.). Dazu gab es eine erste Aussprache mit Stadtrat Martin Waser (Tiefbauamt). Ausserdem setzt sich das Netz beim Kanton dafür ein, dass im Zusammenhang mit dem geplanten PJZ nicht wieder mehr Verkehr und auf den falschen Strassen entsteht.

Autoarmes Wohnen in Zürich

Der Vorstand des SVW Zürich hat zum Thema «autoarmes Wohnen» bzw. zur Revision der Parkplatzverordnung das Gespräch mit dem städtischen Tiefbauamt gesucht. Resultat: Bevor eine Arbeitsgruppe des Tiefbauamtes und weiterer Interessierter eingesetzt werden kann, muss die Beratung des Berichtes des Stadtrates betreffend autofreie Wohngebiete durch den Gemeinderat abgewartet werden (GR Nr. 2006/215). Die Realisierung einer autofreien Siedlung im Sinne eines Pilotprojektes wird sehr begrüsst. Änderungen der Parkplatzverordnung oder gar des PBG's werden aber noch einige Zeit in Anspruch nehmen.

Interessierte finden den Schlussbericht «autofreies Wohnen» unter:

<http://www.stadt-zuerich.ch/internet/taz/home/mobilitaet/mobilitaetsmanagement.html>



Die SVW-Agenda ab Oktober 2006

Donnerstag, 26. Oktober: Anlass für neue Vorstandsmitglieder SVW Zürich, info@svw-zh.ch

Montag, 30. Oktober, 19:00: Genossenschafts-Netz 12, Vitasana
esther.haas@bluewin.ch

Dienstag, 31. Oktober, 17:00: Genossenschafts-Netz Affoltern, ABZ-Rohbau Ruggächer SVW Zürich/Förderstelle, 043 204 06 36
foerderstelle@svw-zh.ch

Freitag, 3. November, 11:30: Geschäftsführer-Lunch, Restaurant Lerchenberg, Affoltern
Alfred Hess, 044 245 90 70, gbmz@bluewin.ch

Dienstag, 14. November, 17:00: GF-Jahresabschluss mit B.Piatti AG, Vortrag und Abendessen
Alfred Hess, 044 245 90 70, gbmz@bluewin.ch

Dienstag, 14. November, 18:00: PräsidentInnentreff, Restaurant Schweighof
Urs Erni, 044 204 06 33, info@svw-zh.ch

Freitag, 17. November: Impulstag ‚Ältere Menschen in der Siedlung‘
SVW CH, Weiterbildung, 044 362 42 40, weiterbildung@svw.ch

Dienstag, 21. November, 20:00: Veranstaltung Baurechtsverträge
SVW Zürich, 043 204 06 33, info@svw-zh.ch

Mittwoch, 29. November, 19:00: Genossenschafts-Netz 6/10
Genauere Angaben folgen

Montag, 14. Mai 2007, 17:30: Generalversammlung SVW Zürich, Volkshaus Zürich, Weisser Saal
SVW Zürich, 043 204 06 33, info@svw-zh.ch

Samstag, 16. Juni 2007: Genossenschafts-Feste zum 100 Jahr-Jubiläum in allen Quartieren

Der Kurs ‚Ältere Menschen in der Siedlung‘ wird verkürzt auf einen Impulstag am 17. November

Der ursprünglich dreiteilige Kurs kann mangels genügender Teilnehmerzahl nicht durchgeführt werden. Stattdessen wird der 17. November 2006 als Impulstag zum Thema ‚Umgang mit älteren Menschen in der Siedlung - Ressourcen und Probleme‘ angeboten. Der Impulstag wird in Kooperation mit Pro Senectute Stadt Zürich durchgeführt.

Anmeldung beim SVW CH, Franz Horváth, Bucheggstrasse 109, 8042 Zürich

Tel. 044 362 42 40, Fax 044 362 69 71, weiterbildung@svw.ch

Information über die Verhandlungen mit der Stadt Zürich zur Ausgestaltung der Baurechtsverträge

Die Gespräche mit dem Finanzdepartement zum Thema Baurechtsverträge sind abgeschlossen. Über das Resultat informieren wir am **Dienstag, 21. November**. Alle Mitglieder mit Baurechtsverträgen erhalten eine Einladung. Weitere Interessierte melden sich bitte bei der Geschäftsstelle.

Impressum:

SVW Zürich aktuell richtet sich an alle Wohnbaugenossenschaften und übrigen Mitglieder der Sektion. Es erscheint 4 bis 6 Mal jährlich.

Auflage: 1000 Exemplare

Herausgeber: Vorstand der SVW-Sektion Zürich

Redaktion: Hans Conrad Daeniker

044 994 32 71 / hansconrad.daeniker@svw-zh.ch

Versand und Adressen: Monika Sprecher

043 204 06 33 / info@svw-zh.ch

Schweizerischer Verband für Wohnungswesen

Sektion Zürich

Ausstellungsstrasse 114

8005 Zürich

Telefon 043 204 06 33

Telefax 043 204 06 30

info@svw-zh.ch

www.svw-zh.ch